Heute
klares Wetter,
südwestliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
November 3, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Freitag, den 3. November 1916. Nr. 308.

Hat er "Uns dem Kriege fern gehalten"?

Die demokratische Partei sagt Ihnen, daß er dies that, und verkündet es als die bedeutendste Errungenschaft der Administration.

Der General-Kriegsrath

der Armee

sagt, wir ständen im Krieg.

Betrachten Sie die Thatsachen.

In Vera Cruz forderten wir einen Salut unserer Flagge. Dies wurde verweigert.

Unsere Flotte beschoß die Befestigungen der Stadt. Unsere Truppen landeten — eine Schlacht folgte. Später zogen wir uns zurück und nahmen unsere Todten mit uns.

Jener Salut wurde nie gefeuert.

Die bewaffneten Streitkräfte von Mexiko haben unsere Grenzstädte angegriffen und geplündert — tödteten unsere Soldaten — ermordeten unsere Bürger, Männer, Frauen und Kinder.

Bewaffnete Streitkräfte der Vereinigten Staaten stehen auf dem Boden Mexiko's, entgegen dem Protest Mexiko's.

Unsere Truppen stehen in Waffen an der Grenze und schützen unser Land vor Einfällen.

Ist dies Friede?

„Hat er uns vor Krieg bewahrt"?

Urtheilen Sie für sich selbst!

Stimmt für Hughes

und gebt ihm einen republikanischen Senat und Congreß zur Unterstützung seiner Politik:

'Amerika zuerst und Amerika thatkräftig'

Veröffentlicht auf Beschluß der „Maryland Hughes Alliance,"
James A. Gary, jr., Politischer Agent.

Wir führen alle deutschen Rekords.

Victrola IV $15.00.

Victrola VI $25

Verlangt irgend einen Rekord, wir haben ihn.

MANN PIANO CO.
JOSEPH M. MANN, PROP.
Superior Victor Service
JUST NORTH OF LEXINGTON — 209 N. LIBERTY ST. — BALTIMORE MD.

Unsere Bedingungen entsprechen ihrem Einkommen.

Victrolas $15.00 bis $350.00

Samstags Abend offen.

(Nov1,WtLFr.So—)

Maryland Jockey Club
Herbst-Rennen
Pimlico.
1. bis 13. November einschließlich.
Sieben Rennen täglich, einschließlich „Steeplechase."
Erstes Rennen, 2 Nachm. Eintritt $1.50.
(Oct31—Nov13)

Schumacher & Foreman, Optiker
Augen geprüft.
Kryptox-Linsen
sind die Gläser, die Sie zum Fern- und Nahesehen brauchen, ohne häufliche Linse. Mit den „So-leichten" Gentlemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.
Schumacher & Foreman, Optiker
(Sept23) 36 West-Lexington-Straße.

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Fondsbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1828.
„Consolidated Loan Company".
Nr. —, Nord-Gay-Straße.
E. Stabler & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbüreau.

Hughes Business Men's League
105—113 Ost-Baltimore-Str.
Freitag, 3. November,
um 12.15 Nachmittags.
Col. Harry B. Wilcox
führt den Vorsitz.
Herr W. C. Robinson,
Herr J. Frank Supplee, jun.,
werden Reden halten.
Jeden Abend
um 8.15 Uhr
Freie
Wandel-Bilder
Farson's Musikcorps
und kurze Ansprachen prominenter Redner.
Alle willkommen.

Veröffentlicht im Auftrage von John H. Patterson, Schatzmeister. (Nov3)

Frauen-Liga für
Woodrow Wilson.

Jeder Mann und jede Frau sollte für die Wiederwahl des Herrn Wilson wirken. Er befürwortet die Begleichung internationaler Streitfragen durch Arbitration, wenn möglich und hat durch meisterhafte Diplomatie dies Land vor Krieg bewahrt. Er glaubt, daß die Thür der Gelegenheit allen Klassen gleich offen stehen sollte.

Laßt uns arbeiten, um ihn im Amte zu halten, das er so geduldig, so weise, so muthig erfüllt hat.

Denken Sie an die Leute, welche die Verwaltung unter ihre Controlle zu erhalten versuchen — Hughes, der Unbestimmte; Roosevelt, der Großsprecher; Penrose, der Listige.

Welchen ziehen Sie vor?

Veröffentlicht im Auftrag der Woodrow Wilson-Liga, Edward D. Macklin, politischer Agent. (Nov3th)

Sechs-cylindriges Touren und Roadster.
$815 F. O. B. Detroit.
112 Zoll Radabstand. Continental-Motor 30 H. P. Timkin-Achsen. Alles erstklassige Ausrüstung.
Vier-cylindriger Roadster
$395 F. O. B. Detroit.
Mit elektrischem Selbstantrieb und Lichtern $445. Continental-Motor 30 Meilen pro Gallone Gasolin. Bestes Angebot von einem kleinen Automobil mit Normal-Ueberfetzungswechsel.

Mar-Del Mobile Co.
Charles-Str. und Mt. Royal-Ave.
Baltimore, Md.
(Oct13—JedDi.Fr)

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.
Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite 850,000
Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.
Waldo Newcomer, Präsident.
R. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hilfs-Kassirer.
(Jun15,13)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
—Direktoren—
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lange, Harry F. Lindeman,
J. Henry Schäfer, George H. Kubsh,
C. Liederknecht, George W. Hemmeter,
Henry D. Dreher, G. C. Ruppel,
William Spilman. Henry Stöcking.

Winter-Saison Sonntags-Exkursionen.
$1.00 Westminster, New Windsor, Union Bridge
$1.25 Thurmont. $1.35 Emmitsburg. $1.50 Sanatorium. $1.00 Hanover. $1.50 Gettysburg.
Westliche Maryland-Bahn.
(Nov3—4)

Abwarten.

Heißt es für Washington.

Bezüglich der Beweise im „Marina"-Falle.

Das Staatsdepartement glaubt nicht vor Ende nächster Woche über alle Umstände bezüglich der Versenkung des britischen Dampfers unterrichtet zu sein. — Staats-Sekretär Lansing verläßt die Bundeshauptstadt. — Keine unmittelbaren Entwickelungen zu zu erwarten.

Washington, 2. November.— Endgültige Beweise darüber, ob Deutschland seine den Vereinigten Staaten gegebenen Versicherungen mit der Versenkung des britischen Dampfers „Marina" verletzte, werden von dem Staats-Departement nicht vor Ende nächster Woche erwartet. Bekanntlich kamen bei dem Untergange des Schiffes mehrere Amerikaner um's Leben.

Staatssekretär Lansing erklärte heute Abend, ehe er nach Watertown, N.-Y., seiner Heimath, abfuhr, daß das Staats-Departement nur langsam die Berichte über den Zwischenfall erhalte, und daß er nicht die Bundeshauptstadt verlassen würde, wenn in der nächsten Zukunft entscheidende Entwicklungen erwartet würden.

Selbst wenn alle Berichte von amerikanischen Ueberlebenden und aus britischen Quellen zur Hand sein würden, würde die amerikanische Regierung nicht eher in der Sache handeln, ehe Deutschland auf die informelle Anfrage nach Information geantwortet hat.

Staatssekretär Lansing betonte heute, daß nach Ansicht des Staats-Departements die Versprechungen Deutschland's, keine Handelsschiffe versenken zu wollen, ohne Sicherheit für die an Bord befindlichen Personen zu gewährleisten, sich sowohl auf Handelsschiffe, die zur Vertheidigungszwecken armirt sind, beziehen, als auf nichtarmirte Kauffahrteischiffe.

Deutschland kündigte jedoch nach den Versprechungen an, daß es armirte Handelsschiffe als Kriegsschiffe behandeln werde. Die Thatsache, daß die „Marina" ein 4.7-zölliges Geschütz an Bord hatte, dürfte daher in den Unterhandlungen in diesem Fall eine große Rolle spielen.

Britendampfer in die Tiefe.

London, 2. Nov. Lloyds Bureau berichtet, daß der britische Dampfer „Brierly Hill" versenkt worden ist.

(Der Dampfer „Brierly Hill" war früher die „Nauta." Er wurde im Jahre 1903 gebaut und hatte einen Rauminhalt von 1118 Tonnen. Er war das Eigenthum einer Firma in Hull.)

„U 53" hatte stürmische Reise.

(Drahtlos an die „Associirte Presse" via Sayville.)

Berlin, 2. Nov. — Capitän Hans Rose vom deutschen Tauchboot „U 53," dessen ungefährdete Rückkehr von seinem Besuch nach Newport und seiner Kriegsthaten in gewisser Entfernung der amerikanischen Küste gestern gemeldet wurde, berichtete, er habe eine außerordentliche stürmische Rückfahrt hinter sich. Die See ging so hoch, daß die Mannschaft des Tauchbootes zeitweise keine Gelegenheit zur Bewegung und Erholung an Deck hatte, mit Ausnahme in kleinen Gruppen auf dem Thurm.

Sogar dies war nicht einmal während einer Periode an den Neufundland-Inseln und auch nördlich von England möglich, woselbst das Tauchboot ganz und gar untertauchte, um den unerträglichen Stößen zu entgehen. Die Offiziere und Mannschaften kehrten trotzdem in ausgezeichnetem Zustande zurück. Ihre Gesundheit litt in keiner Weise durch die Reise, die, einschließlich des kurzen Aufenthalts an der amerikanischen Seite, genau 41½ Tage in Anspruch genommen hat, wovon 17 Tage auf die Reise nach Westen fallen.

Drei norwegische Dampfer vernichtet.

Lissabon, via Paris, 2. Nov. Der norwegische Dampfer „Tromp" ist versenkt worden. Er war ein Schiff von 1752 Tonnen und war früher das holländische Schiff „Johnson." Er wurde zuletzt gemeldet, als er am 30. September von der Tyne nach Savona, Italien, abfuhr.

Im Sturm genommen.

Russenstellungen am Stokhod.

Linsingen-Armee macht 1500 Gefangene.

Alliirten-Flotte bombardirt Constanza.

Briten-Angriff nahe Courcelette kläglich gescheitert.

Bericht des deutschen Generalstabs.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 2. November. — General von Linsingen's Truppen auf der Ostfront haben gestern russische Stellungen auf dem linken Ufer des Flusses Stokhod erstürmt. Sie brachten den Russen sehr schwere Verluste bei und machten mehr als 1500 Gefangene.

Versuche der rumänischen Truppen, die österreichisch-ungarischen Streitkräfte, welche in Rumänien eingefallen waren, zurückzuwerfen, schlugen gestern fehl. Die teutonische Armee machte südöstlich vom Rothenthurm-Paß weitere Fortschritte.

Der in den Händen der Deutschen befindliche rumänische Seehafen Constanza wurde von den Kriegsschiffen der Alliirten erfolglos beschossen.

Die Briten unternahmen gestern auf der Somme-Front, nördlich von Courcelette, einen Vorstoß, wurden jedoch zurückgeschlagen.

Die Franzosen errangen unbedeutende Gewinne in den Abschnitten von Lesboeufs und Rancourt. Die Deutschen haben das Fort Vaux auf der Verdun-Front geräumt.

Diese Meldungen sind dem amtlichen Bericht entnommen, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde und folgenden Wortlaut hat:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

„Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern — In der Armeegruppe des Generals von Linsingen haben westphälische und ostfriesische Regimenter unter dem Commando des Generalmajors von Ditfurth die vorgeschobenen russischen Stellungen erstürmt, welche sich nahe von Witniez, am linken Ufer des Flusses Stokhod, und südlich davon erstreckten. Der Feind erlitt sehr schwere Verluste an Todten und Verwundeten; außerdem nahmen wir 22 Offiziere und 1508 Mann gefangen.

Drei Maschinengewehre und drei Minenwerfer blieben in unseren Händen. Unsere Verluste waren verhältnißmäßig gering.

Weiter südlich, in der Nähe von Alexandrovsk, haben wir von einem erfolgreichen Aufklärungs-Streifzuge 60 Gefangene mitgebracht.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz Joseph — In den Karpathen haben wir erfolgreiche Vorstöße gegen die vorgeschobenen russischen Stellungen nördlich von Dorna Watra unternommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oestliche siebenbürgische Front — Auf dieser Front ist die allgemeine Lage unverändert geblieben. Rumänische Angriffe gegen die teutonischen Truppen, welche über Altschanz und die Predeal-Pässe hinaus vorgerückt waren, schlugen gänzlich fehl und trugen dem Feinde beträchtliche Verluste ein. Wir nahmen acht Offiziere und 200 Mann gefangen.

Südöstlich vom Rothenthurm-Paß dauern die Gefechte fort; dieselben entwickeln sich in einer für uns günstigen Weise.

Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg (Dobrudscha-Front) — Der rumänische Seehafen Constanza, der sich in unserem Besitz befindet, wurde von der See aus beschossen, jedoch ohne jeden Erfolg.

Macedonische Front — Serbische Vorstöße am Knie der Cerna und nördlich von den Ridze-Höhen wurden von uns abgeschlagen. An der Struma-Front kam es zu Gefechten in vorgeschobenen Stellungen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern — In dem Distrikt nördlich von der Somme wurde die Artillerie-Thätigkeit wieder aufgenommen. Ein Vorstoß britischer Truppen nördlich von Courcelette wurde mühelos von uns abgeschlagen.

Französische Angriffe in der Gegend von Lesboeufs und Rancourt brachten dem Feinde kleine Vortheile in der Gegend nordöstlich von Morval und an der Nordwest-Ecke des St. Pierre Vaast-Waldes. Im Allgemeinen wurden jedoch auch diese Vorstöße zu Fehlschlägen. Unsere Truppen sind trotz des hartnäckigen Widerstandes der Franzosen im nördlichen Theile von Sailly vorgedrungen.

Armeegruppe des deutschen Kronprinzen — Ein Artillerie-Gefecht auf dem rechten Ufer der Maas nahm zeitweilig einen sehr intensiven Charakter an. Die Franzosen haben bis jetzt noch ein besonders schweres und verheerendes Feuer gegen Fort Vaux gerichtet, welches schon vorher in der Nacht im Einklang mit besonderen Befehlen von unseren Truppen ohne Belästigung vom Feinde geräumt worden war. Wichtige Theile des Forts wurden von uns gesprengt, ehe wir die Stellung aufgaben."

Türkischer Bericht.

Constantinopel, via London, 2. November. — Türkische Truppen in Galizien haben am 30. Oktober in einem wuchtigen Vorstoß drei Vertheidigungslinien der Russen erstürmt. Dies wird in dem nachstehenden, heute erlassenen amtlichen Bericht des türkischen Kriegsbureaus gemeldet:

„Galizische Front — Am 30. Oktober haben unsere Truppen in einem mächtigen Vorstoß drei hintereinander liegende Stellungen des Feindes genommen und die Höhe 407, nördlich von Molohov, und die Ceparik-Höhe, weiter ostwärts, besetzt. Wir machten 120 Gefangene, unter diesen vier Offiziere, und erbeuteten vier Maschinengewehre und zwei Schützengräben-Mörser.

Wiederholte Angriffe mit überlegenen Truppenmassen, die am folgenden Tage von den Russen unternommen wurden, um die erwähnten Höhen zurückzuerobern, schlugen gänzlich fehl."

Weitere britische Postsäubereinen.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 2. Nov. — Der Generalpostmeister von Dänemark, so meldet die Uebersee-Nachrichten-Agentur heute, habe mitgetheilt, daß der Dampfer „Frederik der Achte" auf seiner Reise von New-York nach Kopenhagen von den britischen Behörden gezwungen worden sei, seine gesammte Briefpost und die Packetpost in Kirkwall zu lassen. Der norwegische Dampfer „Kristianiafjord" wurde ebenfalls gezwungen, 73 Postsäcke mit Briefen für Dänemark in Kirkwall zu lassen.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

War in Gefahr.

Die „Deutschland" unmittelbar vor ihrer Ankunft.

Entging mit knapper Noth Zusammenstoß mit Bagger.

Ein Mißverstehen der Signal-Lichter die Ursache. — Der „Atlantic" bog noch gerade rechtzeitig aus. — Kaum 100 Yards Zwischenraum. — Ausladen des Untersee-Frachtschiffes gestern Nachmittag bgonnen. — Manifest wird vorläufig nicht veröffentlicht werden.

New-London, Conn., 2. Nov. — Als das deutsche Untersee-Frachtschiff „Deutschland" Dienstag um Mitternacht sich dem Hafen von New-London näherte, wäre es beinahe von dem Regierungs-Bagger „Atlantic" gerammt worden, wie heute Abend bekannt wurde. Nach Angabe des Kapitäns des „Atlantic" trug ein Versehen in dem Lesen der Chiffre-Signal-Lichter die Schuld daran, daß es beinahe zu einem Unfall gekommen wäre.

Der Bagger, welcher sich nahe Eastern Point befand, bemerkte die Lichter des Tauchbootes, welches direkt auf ihn zufuhr. Der „Atlantic" behielt seinen Kurs bei, indem er erwartete, daß die „Deutschland" ausweichen würde; als das Tauchboot dies aber nicht that, machte der „Atlantic" eine seitliche Wendung und verminderte die Fahrgeschwindigkeit. Er passirte die „Deutschland" mit kaum 100 Yards Abstand.

Das Manifest des Tauchbootes wurde gestern im Zollamt niedergelegt; es wird jedoch nach Angabe von Beamten der „Eastern Forwarding Co." vorläufig nicht bekannt gegeben werden.

Das Ausladen des Untersee-Frachtschiffes begann heute Nachmittag; 100 besonders ausgewählte Neger-Stevedores brachten Hunderte von kleinen Kisten an's Land und stellten sie in dem Lagerhaus an der Werfte auf.

Achtzig der Stevedores kamen von Baltimore, wo sie bei dem Ausladen des Schiffes nach seiner Jungfernfahrt halfen, auch hier herüber.

Die Kisten waren von verschiedener Größe; die kleinsten einen Cubikfuß, die größten 8 und 10 Cubikfuß groß.

Die eigentliche Ladung, ausschließlich der werthvollen Edelsteine, soll etwa anderthalb Millionen Dollars werth sein.

Die Farbstoffe, welche das Tauchboot nach hier brachte, werden nach Handelshäusern in New-York, Boston und Philadelphia versandt werden. Der Rest der Fracht wird temporär in hiesigen Lagerhäusern untergebracht werden.

Mehrere Säcke von Postsachen, welche die „Deutschland" mitbrachte, wurden heute an's Land gebracht.

Capitän T. A. Scott von der Scott Wrecking Co. sandte heute einen Taucher an der Seite des Schiffes hernieder; dieser berichtete, daß sich 14 kleine Löcher an dem Anker-Verschluß befänden, die wahrscheinlich dadurch gemacht wurden, daß der Anker die Schiffshaut einbog. Die Löcher hatten während der Fahrt unbedeutende Leckage verursacht.

„Deutschland" im Mittelpunkt reger Thätigkeit.

New-London, 2. November. — Rege Thätigkeit herrschte heute Morgen am Dock des deutschen Tauchbootes „Deutschland". Die Besatzung war hinter den Barrieren, welche das Schiff vor unberufenen Augen schützen, mit den Vorbereitungen für das Löschen der 700 Tonnen werthvoller Ladung beschäftigt, während Zollbeamte und Marine-Offiziere sich zur Untersuchung bereit machten, welche den Status des Bootes festzustellen hat.

Die „Deutschland" wurde als Handelsfahrzeug eingetragen, aber um Gewißheit zu erhalten, daß jede auf die Neutralität bezügliche Vorschrift befolgt wurde, wurde in Washington die Vornahme einer Inaugenscheinnahme durch Zollbeamte und Marine-Beamte angeordnet. Der Chef der hiesigen Marinestation, Commander Yates Stirling, wird sich mit seinen